

# Hochschulvertrag 2023–2027

gem. Art. 8 Abs. 2 BayHIG

zwischen der

Technischen Universität  
Nürnberg

vertreten durch den Gründungspräsidenten  
Prof. Dr. Hans Jürgen Prömel

und dem

Bayerischen Staatsministerium  
für Wissenschaft und Kunst

vertreten durch den Staatsminister  
Markus Blume

# Inhaltsverzeichnis

I. Präambel .....	3
II. Strategische Entwicklungsziele .....	3
III. Zielsetzungen .....	4
1. Handlungsfeld Studium und Lehre, Weiterbildung .....	4
2. Handlungsfeld Forschung.....	6
3. Handlungsfeld Wirkung in die Gesellschaft und Transfer .....	7
4. Querschnittsfeld Hochschulpersonal, Nachwuchs- und Begabtenförderung .....	8
5. Querschnittsfeld Gleichstellung, Chancengerechtigkeit, Inklusion .....	9
6. Querschnittsfeld Internationalisierung .....	10
7. Querschnittsfeld Kooperation und Verbünde .....	11
8. Querschnittsfeld Digitale Transformation, Digitalisierung in Wissenschaft, Lehre und Verwaltung .....	12
9. Querschnittsfeld Nachhaltigkeit, Klimaschutz .....	13
10. Querschnittsfeld Qualitätssicherung in Forschung, Lehre und Verwaltung .....	14
IV. Monitoring, Berichte, finanzielle Konsequenzen, Inkrafttreten.....	15

## **I. Präambel**

Dieser Hochschulvertrag konkretisiert zum einen die in der „Rahmenvereinbarung Hochschulen 2023 bis 2027“ verbindlich vereinbarten zehn Handlungsfelder zur Umsetzung der hochschulpolitischen Zielsetzungen und definiert zum anderen die Leistungen, die der strategischen Profilbildung der Hochschule förderlich sind, um eine hochschulspezifische Schwerpunktsetzung zu ermöglichen.

Darüber hinaus enthält der Hochschulvertrag Regelungen über Berichtspflichten sowie über Konsequenzen für das Erreichen bzw. Nicht-Erreichen von Zielen.

## **II. Strategische Entwicklungsziele**

Die Technische Universität Nürnberg (UTN) wurde im Januar 2021 gegründet und ist damit die erste staatliche Universitätsgründung in Bayern seit 1978. Derzeit befindet sich die Universität in der Aufbauphase. Die ersten Professorinnen und Professoren wurden berufen, der erste Masterstudiengang "Artificial Intelligence and Robotics" wird zum Wintersemester 2023/24 starten und das erste Gebäude auf dem Campus im Nürnberger Süden befindet sich aktuell im Bau. Langfristig wird die Universität auf dem neu errichteten 37 Hektar großen Campus Platz für rund 200 Professorinnen und Professoren und rund 6.000 Studierende bieten.

Heute prägen zwei Gründungsdepartments das akademische Profil der UTN: Das im Februar 2022 gegründete Department Engineering (ENG) hat den Bereich der künstlichen Intelligenz und Robotik als ersten Schwerpunkt („Cluster“) der UTN gewählt und wird in Zukunft alle Ingenieurdisziplinen einschließlich der Informatik umfassen. Im April 2023 nahm das Department Liberal Arts and Sciences (LIAS) seine Arbeit auf und wird in den kommenden Monaten einen weiteren Schwerpunkt („Cluster“) Human and Artificial Intelligence, der den Möglichkeiten und Grenzen Künstlicher Intelligenz sowie menschlicher Erkenntnisfähigkeit gewidmet ist, aufbauen. Die UTN entwickelt bis 2027 ihr Profil in Forschung und Lehre ausgehend von drei fachlichen Schwerpunkten („Cluster“) in den zwei Gründungsdepartments. Diese sind u.a. miteinander durch gemeinsame interdisziplinäre Forschungsprojekte und interdisziplinäre Studiengänge verwoben. Im Rahmen des Departmentmodells unterstützen das Department-Management und zentrale Service-Units die

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in administrativen und technischen Angelegenheiten. Das Forschen und Lehren über die Department-Grenzen hinweg wird so erleichtert, wodurch stets neue innovative und interdisziplinäre Impulse, Ideen und Technologien entstehen sollen.

Mit der gezielten Verzahnung der Ingenieur- und Technikwissenschaften mit den Geistes-, Natur- und Sozialwissenschaften im Rahmen eines Gesamtkonzepts, der Entscheidung für Departmentstrukturen und dem Bekenntnis zur digitalen, internationalen und interdisziplinären Universität durch die Verknüpfung neuer Methoden in Forschung, Lehre und Verwaltung will die UTN neue Wege gehen und Vorbildcharakter für das deutsche Wissenschaftssystem haben.

### **III. Zielsetzungen**

#### ***1. Handlungsfeld Studium und Lehre, Weiterbildung***

##### **Ausgangslage (Ist-Zustand):**

Bis 14. Juni 2023 konnten sich Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen auf das erste Masterprogramm der Technischen Universität Nürnberg bewerben. Der Studiengang Artificial Intelligence and Robotics (M.Sc.) beginnt im Wintersemester 2023/2024 am Interimsstandort der UTN. Der Studiengang orientiert sich am Ansatz des handlungsorientierten aktivierenden Lernens. Online-Phasen werden sich mit Präsenzphasen abwechseln, wobei die Online-Phase durch die Lehrenden mit regelmäßigem Feedback begleitet werden. Erkenntnisse zu diesem Lerndesign bietet auch der Prototypkurs Mobile Robotics, der online von November 2022 bis Februar 2023 angeboten wurde.

### Ziele & Maßnahmen (Soll-Zustand, Kennzahlen/Messgröße):

Die UTN setzt sich zum Ziel, fünf attraktive und qualitativ hochwertige Masterstudiengänge sowie einen attraktiven und qualitativ hochwertigen Bachelorstudiengang bis Ende 2027 anzubieten. Die Studiengänge zeichnen sich durch ihr Lerndesign, ihre Methodenvielfalt in der Lehre, die konsequente interdisziplinäre Verschränkung und ihre englische Sprache aus. Das Ziel gilt als erreicht, wenn zum Wintersemester 2027/28 die entsprechende Anzahl an Studiengängen an der UTN angeboten und deren Syllabi die konsequente interdisziplinäre Verschränkung und ihre englische Sprache dokumentieren. Um diese Ziele zu erreichen, wird die UTN School of Students and Young Researchers (StaRs) weiter ausgebaut: Diese organisiert als zentrale Einrichtung unter Einbeziehung der Departments und zukünftig entstehender Aktivitätsfelder die Lehre und dient zudem als zentrale Serviceeinrichtung für die UTN Studierenden.

Die UTN setzt sich zum Ziel, innovative Lehr- und Lernmethoden auszubauen auf Grundlage ihres sich bereits in Entwicklung befindenden Leitbilds für digitales Lernen („Standards“). Mit dem weiteren Aufbau des Digital LEAD Labs soll eine zentrale Serviceeinrichtung geschaffen werden, die gemeinsam mit den Lehrenden innovative Kurse designt und ausgestaltet: Das Digital LEAD Lab bietet hierzu den Lehrenden Coachings, Angebote und Veranstaltungen an, beispielsweise zum Design von effektiven, effizienten und ansprechenden Lernkonzepten oder zu geeigneten Strategien und Methoden für Online- und Präsenzveranstaltungen. Zusätzlich unterstützt das Digital LEAD Lab auch die Beschaffung modernster Lern-Technologien, fördert und schafft Vernetzungsmöglichkeiten. Das Ziel gilt als erreicht, wenn im Zwischenbericht und im Abschlussbericht Ausführungen zu den Studiengängen, zum Aufbau des Digital LEAD Labs und dessen Beteiligung beim Design von Lehrveranstaltungen in allen Studiengängen sowie zu den an der UTN eingesetzten analogen, hybriden und digitalen Lehr-Lernformaten erfolgen.

Für die in diesem Handlungsfeld genannten Maßnahmen werden für die Laufzeit der Zielvereinbarung pro Jahr Mittel in Höhe von 200 000 € eingesetzt.

## ***2. Handlungsfeld Forschung***

### Ausgangslage (Ist-Zustand):

Heute prägen zwei Departments das akademische Profil der UTN: Im April 2023 nahm das Department Liberal Arts and Sciences (LIAS) seine Arbeit auf. Das Department Engineering (ENG) hat im Februar 2022 mit Künstlicher Intelligenz und Robotik als erstem Schwerpunkt („Cluster“) der UTN seine Arbeit aufgenommen. In diesem ersten Schwerpunkt wurden verschiedene Drittmittelanträge für Forschungsanträge eingereicht. Anfang März 2023 wurde zudem die erste Publikation mit alleiniger Autorenschaft von UTN-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern eingereicht.

### Ziele & Maßnahmen (Soll-Zustand, Kennzahlen/Messgröße):

Die UTN setzt sich zum Ziel, ihr Forschungsprofil weiter auszubauen: Bis Ende 2025 sollen neben dem ersten Schwerpunkt KI und Robotik zwei weitere fachliche Schwerpunkte („Cluster“) mit kohärentem Forschungsprofil etabliert werden. Im Department Liberal Arts and Sciences soll ein geistes- und sozialwissenschaftlicher Schwerpunkt etabliert werden. Darüber hinaus soll ein zweiter ingenieurwissenschaftlicher Schwerpunkt im Department Engineering etabliert werden. Das Ziel gilt als erreicht, wenn Ende 2025 insgesamt mindestens drei Schwerpunkte („Cluster“) mit jeweils 4 Professuren pro Cluster besetzt sind, die zudem schwerpunktmäßig zu einem Masterstudiengang beitragen.

Die UTN setzt sich des Weiteren zum Ziel, die Forschungsreputation weiter zu stärken. Als junge Institution setzt sie sich neben Veröffentlichungen die Beantragung von Drittmitteln zum Ziel. Bis Ende 2027 sollen die zur Verfügung stehenden Drittmittel kontinuierlich steigen. Mit dem weiteren Aufbau der Research Service Einheit soll eine zentrale Serviceeinrichtung geschaffen werden, die die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Einwerbung und Administration von Forschungsprojekten unterstützt und weitere zentrale Forschungsdienstleistungen, beispielsweise im Bereich der Beantragung und des Managements von Drittmittelprojekten oder dem Betrieb von wissenschaftlicher Infrastruktur, anbietet. Das Ziel gilt als erreicht, wenn die Ist-Einnahmen im Haushaltsjahr im Zweijahresmittel das vorherige Zweijahresmittel übersteigen. Die Universität wird hierzu im Detail berichten.

Für die in diesem Handlungsfeld genannten Maßnahmen werden für die Laufzeit der Zielvereinbarung pro Jahr Mittel in Höhe von 200 000 € eingesetzt.

### **3. Handlungsfeld Wirkung in die Gesellschaft und Transfer**

#### Ausgangslage (Ist-Zustand):

Die UTN versteht erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer nicht ausschließlich als lineares Modell im Sinne der Weitergabe von wissenschaftlichen Erkenntnissen in andere gesellschaftliche Bereiche, sondern als Prozess, der auch bi- und multidirektional oder rekursiv angelegt sein kann. Hieraus ergeben sich neue Kooperationschancen und neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und anderen gesellschaftlichen Bereichen, insbesondere in der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Dabei spielen für die UTN auch wissens- und forschungsbasierte Ausgründungen wie auch die Wissenschaftskommunikation eine wichtige Rolle.

#### Ziel & Maßnahmen (Soll-Zustand, Kennzahlen/Messgröße):

Die UTN setzt sich zum Ziel, ihre Studierenden, ihr Hochschulpersonal sowie ihre Absolventinnen und Absolventen zum Gründen zu befähigen. Durch die Veröffentlichung eines Leitbilds für Wissens- und Technologietransfer soll hierfür im Speziellen wie auch für den Wissens- und Technologietransfer im Allgemeinen der konzeptionelle Rahmen geschaffen werden, aus dem sich zentrale Unterstützungsstrukturen ableiten. Das Leitbild soll u.a. Maßnahmen zum Aufbau einer systematischen Förderung des unternehmerischen Denkens, zur Umsetzung konkreter Kooperationsprojekte, zum Ausbau der Gründungsaktivitäten und zum Ausbau der Wissenschaftskommunikation umfassen. Eine zentrale Transfer Service Einheit soll die Studierenden und das Hochschulpersonal bei Ausgründungen wie auch in Kooperationsprojekten mit Unternehmen unterstützen. Das Ziel gilt als erreicht, wenn bis 31.01.2025 ein solches Leitbild beschlossen wurde und im Zwischenbericht und im Abschlussbericht Ausführungen zum Leitbild sowie zur Umsetzung der im Leitbild beschriebenen Maßnahmen erfolgen.

Für die in diesem Handlungsfeld genannten Maßnahmen werden für die Laufzeit der Zielvereinbarung pro Jahr Mittel in Höhe von 100 000 € eingesetzt.

#### **4. Querschnittsfeld Hochschulpersonal, Nachwuchs- und Begabtenförderung** **Ausgangslage (Ist-Zustand):**

Wesentlich für den Aufbau der Technischen Universität Nürnberg ist die fortschreitende Etablierung der Forschungs-, Lehr- und Verwaltungsstrukturen und die Gewinnung von hoch qualifiziertem Personal für Schlüsselpositionen in Wissenschaft und Administration. Im September 2023 zählt die UTN 6 Professorinnen und Professoren, 11 wissenschaftliche Mitarbeitende und 66 wissenschaftsstützende Mitarbeitende.

#### **Ziel & Maßnahmen (Soll-Zustand, Kennzahlen/Messgröße):**

Die UTN verfolgt das Ziel, sich als attraktive Arbeitgeberin in der Metropolregion Nürnberg zu etablieren. In den kommenden Jahren ist die Rekrutierung und Entwicklung von wissenschaftlichen und wissenschaftsstützenden Mitarbeitenden grundlegend für die erfolgreichen Aufbau der UTN. Vor diesem Hintergrund soll bis spätestens Ende des Wintersemesters 2024/25 ein Konzept zu Karrierewegen für den wissenschaftlichen und wissenschaftsstützenden Bereich entwickelt werden. Dieses soll u.a. die Beschreibung von Karrierewegen im wissenschaftlichen und wissenschaftsstützenden Bereich einschließlich eines Konzepts zu Qualifikations- und Drittmittelbefristungen sowie Dauerstellen im wissenschaftlichen Bereich und Maßnahmen zur Förderung der Talente (Personalentwicklung, Coaching und Mentoring) umfassen. Das Ziel gilt als erreicht, wenn das Konzept spätestens bis Ende des Wintersemesters 2024/25 beschlossen wurde und die Berichterstattung gemäß Rahmenvereinbarung Ziel Nr. 4 erfolgt.

## **5. Querschnittsfeld Gleichstellung, Chancengerechtigkeit, Inklusion**

### Ausgangslage (Ist-Zustand):

Die UTN verfolgt mit ihrem Diversity Equity Inclusion (DEI) Action Plan 2023 - 2025 einen Ansatz, der darauf abzielt, einen inklusiven und gerechten Arbeitsplatz und eine Arbeitskultur zu schaffen, in der sich jeder wertgeschätzt und respektiert fühlt sowie die gleichen Chancen auf Erfolg hat. Der DEI Action Plan wurde im Juli 2023 vom Gründungspräsidium verabschiedet.

### Ziel & Maßnahmen (Soll-Zustand, Kennzahlen/Messgröße):

Gleichstellung, Chancengerechtigkeit und Inklusion sind wichtige Werte für die UTN.

Die bundesstatistischen Fächergruppen bilden weder aktuell, noch in absehbarer Zukunft das Fächerspektrum der UTN adäquat ab. Aus diesem Grund orientiert sich die UTN an den statistischen Kennzahlen der der UTN fächergruppenspezifisch nächstehenden technisch ausgerichteten Universitäten Bayerns (FAU und TUM), um daraus die Zielzahlen (hier dem Durchschnitt der Jahre 2017-2021 und dem daraus resultierendem Durchschnitt des Anteils der Juniorprofessoren (weiblich) + des Anteils der Habilitationen (weiblich) zum Stand der zur Verfügung gestellten Zahlen in CEUS-LfStat vom 09.07.2023) der UTN abzuleiten. Die UTN ist sich ihrer besonderen Verantwortung als neue technische Universität sehr bewusst. Deshalb setzt sie sich zum Ziel, diese Zahlen sogar noch zu übertreffen und bis 31.12.2026 einen Anteil der weiblichen Professoren von 30 % zu erreichen. Für das übrige wissenschaftliche Personal wie auch die Studierenden strebt die Universität bis zum Jahr 2030 einen Frauenanteil von 40 % an. Um diese Ziele für die kommenden Jahre zu erreichen, hat sich die UTN die Entwicklung von Strukturen und Prozesse für begleitende Qualitätssicherungsmaßnahmen vorgenommen. Hierzu entwickelt die UTN auf Grundlage des DEI Action Plans bis 2027 eine DEI Strategy und wird bis zum 31.12.2024 ein Gleichstellungskonzept beschließen. Die UTN berichtet zu den Zielzahlen anhand der amtlichen Daten zum Stichtag 01.12.2026. Das Ziel gilt als erreicht, wenn das Gleichstellungskonzept beschlossen und die Zielzahl zum Stichtag der amtlichen Statistik erreicht wurde.

## **6. Querschnittsfeld Internationalisierung**

### Ausgangslage (Ist-Zustand):

Die Technische Universität Nürnberg verfolgt Internationalisierung als strategisches Ziel. Bereits jetzt ist die internationale Ausrichtung durch die intensive Nutzung der englischen Sprache in verschiedenen Bereichen deutlich erkennbar: Mit dem englischen Akronym UTN, das als Wortmarke genutzt wird, und den englischsprachigen Marketing-Maßnahmen auf den Social Media Channels positioniert sich die UTN als internationale und global denkende Universität.

### Ziel & Maßnahmen (Soll-Zustand, Kennzahlen/Messgröße):

Die UTN setzt sich zum Ziel, den internationalen Austausch sukzessive zu stärken. Neben der gezielten Vernetzung mit internationalen Partnerinstitutionen sollen auch Berufungen von hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland zur internationalen Vernetzung beitragen: Unterstützt durch deren internationale Erfahrungen, Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenz soll ein Studienangebot aufgebaut werden, mit dem verstärkt internationale Studierende angesprochen und für ein Studium an der UTN gewonnen werden sollen. Die UTN strebt an, ihre Aktivitäten bis zum Ende der Laufzeit dieses Vertrags in einer Internationalisierungsstrategie zu bündeln. Das Ziel gilt als erreicht, wenn vor Ende der Laufzeit des Vertrages eine Internationalisierungsstrategie beschlossen wurde und die Berichterstattung gemäß Rahmenvereinbarung Ziel Nr. 6 erfolgt.

## **7. Querschnittsfeld Kooperation und Verbünde**

### Ausgangslage (Ist-Zustand):

Die Technische Universität Nürnberg versteht sich als vernetzte Campusuniversität. Die Mitglieder der UTN suchen – neben der Wirkung in die Gesellschaft und den Transfer (s. Kap. 3) - gezielt die Zusammenarbeit und Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren aus Wissenschaft und Hochschule, um gemeinsam den Wissenschaftsraum Nürnberg zu stärken. Im Dezember 2022 wurde eine Vereinbarung mit dem Regionalen Rechenzentrum Erlangen (RRZE) geschlossen. Das RRZE übernimmt IT-Dienstleistungen wie den Netzbetrieb für die UTN. Zudem sind die Server der UTN im Rechenzentrum in Erlangen gehostet.

### Ziel & Maßnahmen (Soll-Zustand, Kennzahlen/Messgröße):

Die UTN setzt sich zum Ziel, ihre Kooperationen mit anderen Forschungs-, Kunst- und Bildungseinrichtungen aus der Europäischen Metropolregion Nürnberg sukzessive auszubauen. Insbesondere die Kooperation mit regionalen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen aus der Region soll dazu beitragen, in komplementär ergänzender Weise ein attraktives Forschungs-, Lern- und Arbeitsumfeld sowie Synergien zu schaffen und den Standort gemeinsam zu stärken. Das Ziel gilt als erreicht, wenn jeweils eine strategische Kooperation mit einer Hochschule und einer außeruniversitären Forschungseinrichtung bis zum Ende der Vertragslaufzeit neu entsteht und die Berichterstattung gemäß Rahmenvereinbarung Ziel Nr. 7 erfolgt.

## **8. Querschnittsfeld Digitale Transformation, Digitalisierung in Wissenschaft, Lehre und Verwaltung**

### Ausgangslage (Ist-Zustand):

Die Digitalisierung ist aufgrund ihrer übergeordneten Bedeutung für die Profilierung, die Forschung, die Lehre, den Transfer sowie die Administration elementar für den Aufbau der UTN. Die sich daraus ergebenden spezifischen Anforderungen an die räumliche und sächliche Infrastruktur werden derzeit beispielsweise in der Planung der Raumstruktur der Gebäude berücksichtigt. Aktuell werden zudem digitale Strukturen für verschiedene zentrale Serviceeinheiten, beispielsweise in der Finanz- und in der Studierendenadministration, geschaffen.

### Ziel & Maßnahmen (Soll-Zustand, Kennzahlen/Messgröße):

Die UTN setzt sich zum Ziel, Digitalisierung als Leitprinzip in Lehre, Forschung und Administration zu etablieren. Hierfür soll eine UTN-spezifische IT-Strategie erstellt werden, um die mit der Neugründung einhergehenden Potentiale des Neuaufbaus einer digitalen Infrastruktur in Forschung, Lehre und Administration zu heben. Die bis spätestens Ende des zweiten Quartals 2024 vorzulegende IT-Strategie der UTN wird hochschulspezifischer und konkreter als die bayerische IT-Strategie der Hochschulen sein. Sie soll u.a. Maßnahmen im Bereich der Einführung digitaler Verwaltungsprozesse, der Etablierung von Lehr-, Prüf- und Lernmanagementsystemen und, mit zunehmender Zahl an Berufungen, die Einführung von Forschungsinformationssystemen und eines Forschungsdatenmanagements bündeln. Das Ziel gilt als erreicht, wenn bis Ende des zweiten Quartals 2024 die IT-Strategie der UTN beschlossen wurde und im Zwischenbericht und im Abschlussbericht Ausführungen zu den in der Strategie beschriebenen Maßnahmen erfolgen.

## **9. Querschnittsfeld Nachhaltigkeit, Klimaschutz**

### Ausgangslage (Ist-Zustand):

Die Technische Universität Nürnberg wird eine urbane und nachhaltige Campusuniversität. Mit dem Bezug der Gründungsgebäude wird der Campus Raum für interdisziplinäres, internationales und digitales Lernen, Lehren, Forschen und Arbeiten bieten. Dieser Campus wird sich von Anfang an weitgehend mit erneuerbaren Energien versorgen. Ziel ist es, dass der Campus-Betrieb CO<sub>2</sub>-neutral erfolgt. Das Bayerische Wissenschaftsministerium hat daher mit Unterstützung der staatlichen Bauverwaltung und externen Spezialistinnen und Spezialisten ein Energiekonzept für die TU Nürnberg erarbeiten lassen, dessen Umsetzung 88 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht als eine konventionelle Energieversorgung.

### Ziel & Maßnahmen (Soll-Zustand, Kennzahlen/Messgröße):

Die UTN verfolgt das Ziel der Nachhaltigkeit in allen Leistungsbereichen. Hierfür erstellt die UTN bis Ende 2024 eine gesamtinstitutionelle Nachhaltigkeitsstrategie, die die Bereiche Governance, Lehre, Forschung, Betrieb, Transfer und Studierendeninitiativen umfassen soll. Die UTN legt im Rahmen dieser dem StMWK bis Ende Juni 2026 eine hochschulspezifische Bilanz über die Treibhausgas-Emissionen des Vorjahres nach dem Greenhouse Gas Protocol vor. Die Bilanzierung wird jährlich fortgeschrieben. Zudem zeigt die Hochschule bis Ende Juni 2026 auf, mit welchen Maßnahmen sie vermeiden will, dass die Emissionen mit dem Aufbau der Universität erheblich steigen (Vermeidungsstrategie). Die Vermeidungsstrategie wird nach der Vorlage durch die Hochschule im Einvernehmen mit dem Staatsministerium festgelegt. Der Aufbau der UTN erfolgt mit dem Ziel, von Anfang an eine möglichst klimaneutrale Universität zu errichten. Spätestens ab dem Jahr 2028 sind verbleibende Restemissionen (mindestens der Bereiche Scope 1 und 2) auszugleichen, um somit eine Klimaneutralität nach GHG Protocol zu erreichen. Das Ziel gilt als erreicht, wenn die Nachhaltigkeitsstrategie bis Ende 2024 vorliegt, die Universität im Rahmen dieser bis Ende Juni 2026 sowohl eine hochschulspezifische Bilanz über die Treibhausgas-Emissionen des Vorjahres nach dem Greenhouse Gas Protocol als auch die oben beschriebene Vermeidungsstrategie vorgelegt hat, das Einvernehmen mit dem StMWK erreicht ist und die Berichterstattung gemäß Rahmenvereinbarung Ziel Nr. 9.1 erfolgt.

**10. Querschnittsfeld Qualitätssicherung in Forschung, Lehre und Verwaltung**  
Ausgangslage (Ist-Zustand):

Die Herausforderung, eine Universität von Grund auf neu aufzubauen, ist mit erheblichen Unsicherheiten verbunden und erfordert ein hohes Maß an institutioneller Reflexivität.

Ziel & Maßnahmen (Soll-Zustand, Kennzahlen/Messgröße):

Das Gründungspräsidium verfolgt die Strategie, profilbildende Standards, Strukturen und Maßnahmen in einem schrittweisen Prozess zu konzipieren, zu implementieren und zu reflektieren. Um eine regelmäßige Schwerpunktsetzung planen, steuern und kontrollieren zu können, bedarf es eines Berichtssystems. Hierzu ist die Implementierung eines entsprechenden Kennzahlenberichts aus einem BI-System bis Ende der Laufzeit dieses Hochschulvertrags vorgesehen. Das Ziel gilt als erreicht, wenn ein entsprechendes System bis Ende 2027 an der UTN eingeführt ist.

#### **IV. Monitoring, Berichte, finanzielle Konsequenzen, Inkrafttreten**

Die Hochschule berichtet in Form eines Zwischenberichts erstmals zum 30.06.2026 (Stichtag: 31.12.2025) zum Stand der Zielerreichung der in diesem Hochschulvertrag verbindlichen, mit Indikatoren hinterlegten Zielen und gibt eine Prognose zur möglichen Zielerreichung ab. Zum Ende der Laufzeit des Hochschulvertrags (Stichtag: 30.09.2027) fertigt die Hochschule einen Abschlussbericht an. In Abhängigkeit vom Zwischen- bzw. Abschlussbericht ergeben sich folgende finanzielle Konsequenzen.

Sofern die Finanzierung der Maßnahmen nicht über die Strategiefonds erfolgt, gilt Folgendes:

Für den Fall, dass die Hochschule die Mindestanforderungen bis zum 30.06.2026 in von ihr zu vertretender Weise nicht vollständig bzw. zeitanteilig erreicht hat und nicht belastbar nachweist, dass ein Erreichen bis zum Ablauf des Hochschulvertrags zu erwarten ist, werden mit Wirkung zum 01.07.2026 Mittel im Umfang von 3 % der nach Kap. II Ziff. 1.1 (5) Nr. 1 der Rahmenvereinbarung erfassten und nach Abzug der jeweils geltenden haushaltsgesetzlichen Sperre verfügbaren Ausgabeansätze gesperrt. Die Hochschule kann hierzu einen Vorschlag unterbreiten. Die Hochschule trifft für die Verfügbarkeit dieser Mittel entsprechend Vorsorge. Die gesperrten Mittel werden zur Verstärkung der auf die jeweilige Hochschulart bezogenen Sammelansätze herangezogen. Soweit die Hochschule im Abschlussbericht nachweist, dass sie die Mindestanforderungen bis Laufzeitende doch vollständig erreicht hat, wird der Hochschule der zur Verstärkung des Sammelansatzes herangezogene Betrag nachträglich zur Verfügung gestellt.

Sofern die Finanzierung der Maßnahmen über Mittel des Strategiefonds erfolgt, gilt Folgendes:

Auf Basis des Zwischenberichts zum Stand 31.12.2025 erfolgt eine Prognose der Zielerreichung. Ist eine Zielerreichung nicht zu erwarten, so hat die Hochschule die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie die vereinbarten Ziele aus Gründen verfehlt hat, die sie nicht zu vertreten hat, obwohl sie die notwendigen und geeigneten Handlungen zum Erreichen der Ziele vorgenommen hat. Wird dieser Nachweis nicht überzeugend geführt, werden die Mittel der Strategiefonds für das jeweilige individuelle (Teil-)Ziel in Höhe der Tranche für das Jahr 2027 einbehalten. Wird auf Basis des Abschlussberichts doch noch

eine Zielerreichung festgestellt, werden die einbehaltenen Mittel nachträglich an die Hochschule ausgezahlt.

Sowohl beim Zwischen- als auch beim Abschlussbericht wird ein standardisiertes Berichtsformular in tabellarischer Form verwendet. Soweit die Indikatoren als Nachweis eine Berichterstattung vorsehen, erfolgt diese – soweit nicht anders festgelegt – im Rahmen des Zwischen- bzw. Abschlussberichts ergänzend zum Berichtsformular.

Neben dem Zwischen- und Abschlussbericht zur Überprüfung der Zielerreichung stellt die Hochschule in geeigneter Weise aussagekräftige Informationen zur Umsetzung der Rahmenvereinbarung sowie dieses Hochschulvertrags auf den eigenen Internetseiten bereit und sorgt auf diese Weise für Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit.

Der Hochschulvertrag tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2023 in Kraft und endet mit Ablauf der „Rahmenvereinbarung Hochschulen 2023 bis 2027“ zum 31. Dezember 2027. Beide Seiten können aus wichtigem Grund eine Anpassung des Hochschulvertrags verlangen.

München, den 21.09.2023

---

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Jürgen Prömel

Gründungspräsident  
Technische Universität Nürnberg

---

Markus Blume

Staatsminister  
für Wissenschaft und Kunst